

ALLGEMEINE HINWEISE



Virtuelle Präsenz – Webinar

Module 1 + 2 (16 UE): Sa., 31.10.2026 +
Sa., 14.11.2026, jeweils von 09:00 - 17:00 Uhr
Modul 4 (4 UE): Mi., 02.12.2026, 14:30 - 17:45 Uhr
Module 5 und 6 (6 UE): Sa., 12.12.2026, 09:00 - 14:30 Uhr
Modul 7 (4 UE): Mi., 13.01.2027, 14:30 - 17:45 Uhr
Modul 9 (4 UE): Mi., 20.01.2027, 14:30 - 17:45 Uhr
Module 13 + 14 (24 UE): Sa., 13.02./Sa., 20.02.2027 + Sa.,
13.03.2027, jeweils von 09:00 - 17:00 Uhr



eLearning-Phasen

Modul 3 (6 UE): So., 15.11. - Di., 01.12.2026
Modul 8 (2 UE): Do., 14.01. - Di., 19.01.2027
Module 10-13 (14 UE): Do., 21.01. - Fr., 12.02.2027



Webinare und eLearning auf der Lernplattform ILIAS

Teilnahmegebühren

Modul 1 & 2	Module 3-14	Module 5-6 + 13 Psychiatrie und Psychotherapie	
€ 222,00	€ 849,00	€ 345,00	Mitglied der Akademie, des BDN, BVDN, BVDP oder vmf
€ 262,00	€ 999,00	€ 405,00	Nichtmitglied der Akademie
€ 183,00	€ 699,00	€ 285,00	Arbeitslos / Elternzeit

Begrenzte Anzahl an Teilnahmeplätzen!

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog oder die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, um sich zu der Veranstaltung anzumelden:

Kurs-ID: 6696

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Interessenten werden sich bitte an

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster



Martin Wollschläger-Tigges



0251 929-2242



martin.wollschlaeger-tigges@aeakwl.de

Förderungsmöglichkeit



BILDUNGS
SCHECK 2.0

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG / REFERIERENDE

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. **Klaus Gehring**, Itzehoe, FA für Neurologie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Vorsitzender des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN)

Dr. med. **Sabine Köhler**, Jena, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Vorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN)

Referierende

Dr. med. **Doris Augustin-Reuß**, Solingen, FÄ für Neurologie, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie sowie 1. Vorsitzende des BVDN-Landesverband Nordrhein

Joshua Böckers, Bochum, Assistenzarzt in der Neurologie

Dr. med. **Tobias Herrmann**, Freiburg, FA für Anästhesiologie, ZB Intensivmedizin, ZB Notfallmedizin

Dr. med. **Sven Klimpe**, Nierstein, FA für Neurologie

Dr. med. **Nele König**, Grevenbroich, FÄ für Neurologie,

Dipl. Psych. **Julia Kugler**, Sendenhorst, Psychologin, Trainerin und Coach

Dr. med. **Michael Meyer**, Recklinghausen, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Beisitzer des BVDN-Landesverband Westfalen

Stefanie Oberfeld, Telgte, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, FÄ für Neurologie, Demenzbeauftragte der ÄKWL

Dr. med. **Timo Pauli**, MBA, Berlin, FA für Neurologie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. **Paula Quint**, Bochum, Assistenzärztin in der Neurologie

Dr. med. **Christa Roth-Sackenheim**, Andernach, FÄ für Neurologie, FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, FÄ für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Stellvertretende Vorsitzende des BVDN

Prof. Dr. med. **Markus Weih**, Nürnberg, FA für Neurologie, FA Psychiatrie und Psychotherapie, 1. Vorsitzender des BVDN-Landesverband Bayern

Dr. med. **Carolin Zimmermann**, München, FÄ für Neurologie, FÄ für Nervenheilkunde



Der Berufsverband Deutscher Neurologen e.V. (BDN) unterstützt die Fortbildung mit Sponsorengeldern in Höhe von 15.000,00 EUR. Sponsoren sind die Firmen Merck Healthcare Germany GmbH, Juvisé Pharmaceuticals und Novartis Pharma GmbH.

ALLGEMEINE HINWEISE

Modul

Die Fortbildungsinhalte sind vollständig anrechnungsfähig auf den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

EVA-fachärztlich

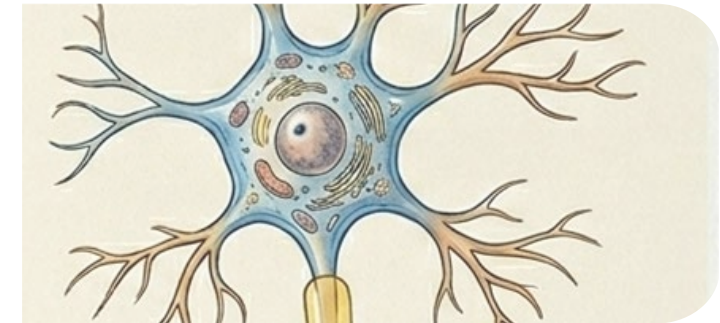
Die Fortbildung ist in vollem Umfang auf die Spezialisierungs-qualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ EVA bzw. „Nichtärztliche Praxisassistentin“ (NäPa) für MFA aus neuro-logisch/psychiatrischen und/oder nervenärztlichen Praxen/Fach-abteilungen anrechenbar.

(Illustration mit Gemini erstellt)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten! Stand: 13.06.2026/wol

Medizinische Fachangestellte

und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe



Spezialisierungsqualifikation Neurologie

gem. Münsterfortbildungscurriculum der
Bundesärztekammer (80 UE)

58 UE Webinar/ 22 UE eLearning

Modul

EVA-fachärztlich



In Zusammenarbeit mit dem
Berufsverband Deutscher Neurologen e. V. (BDN)
Berufsverband Deutscher Fachärztinnen und Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie e. V. (BVDP)
Berufsverband Deutscher Nervenärzte (BVDN)



BLENDED-LEARNING-ANGEBOT



November 2026 – März 2027



Lernplattform ILIAS

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf dem Gebiet der Neurologie ist es in den letzten Jahren zu einem sehr großen Zuwachs an wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn gekommen. Dieser betrifft das Wissen um die Krankheitsentstehung und verknüpft diese mit Prävention, Diagnostik, modernen Therapieverfahren und rehabilitativen Maßnahmen. Die Aufgabenbereiche umfassen sowohl therapeutische Entwicklungen wie etwa die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Multipler Sklerose und zunehmend anderen Erkrankungen mit monoklonalen Antikörpern, aber auch die Betreuung und Versorgung von Betroffenen und Angehörigen bei Vorliegen einer degenerativ-fortschreitenden Erkrankung wie etwa dem Morbus Parkinson oder einer Demenz. Gerade auf dem Gebiet der Neurologie ist es zu einer zunehmenden Verlagerung der Versorgung in den ambulanten Bereich gekommen. Leistungen, die in der Vergangenheit untrennbar mit einer stationären Behandlung verknüpft waren, werden inzwischen nahezu flächendeckend ambulant erbracht.

Dabei kommt der Versorgung der Patientinnen und Patienten in deren gewohnten Lebensumfeld und die Erhaltung der Behandlungsqualität eine besondere Rolle zu. Versorgungsmodelle mit der Möglichkeit, intensivierte ambulante Behandlungen zu gewährleisten, wurden durch Veränderungen der Rahmenbedingungen im SGB V auf den Weg gebracht. Durch die Übernahme von Koordinierungsaufgaben und delegierbaren ärztlichen Leistungen spielen MFA eine wichtige Rolle in der ambulanten Behandlung.

Das vorliegende Musterfortbildungscurriculum berücksichtigt die beschriebenen Entwicklungen und basiert auf den speziellen Anforderungen im Fachgebiet der Neurologie.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet das Fortbildungscurriculum in Zusammenarbeit mit dem BDN und dem BVDP an.

Über Ihr Interesse an der Fortbildung würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Ellers

Leiter Ressort Fortbildung der ÄKWL

INHALT

Module

Modul 1 (8 UE):	Kommunikation und Gesprächsführung ⁺ *
Modul 2 (8 UE):	Wahrnehmung und Motivation ⁺ *
Modul 3 (6 UE):	Basiswissen neuro-psychiatrischer Erkrankungen und Komorbiditäten ⁺
Modul 4 (4 UE):	Notfälle – internistische, neurologische und psychiatrische Notfälle ⁺
Modul 5 (3 UE):	Neurologische Diagnostik und Verlaufskontrolle
Modul 6 (3 UE):	Fachspezifische Behandlungsstrategien
Modul 7 (4 UE):	Unterstützungsangebote vermitteln ⁺
Modul 8 (2 UE):	Sozialmedizinische Aspekte der Versorgung von Menschen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen, Einbezug weiterer SGB ⁺
Modul 9 (4 UE):	Rezidivprophylaktische Maßnahmen / Vermeidung von Zwangsmaßnahmen ⁺
Modul 10 (2 UE):	Arzneimittel-, Heil- und Hilfsmittelverordnungen ⁺
Modul 11 (4 UE):	Rechtliche Aspekte in der Neurologie und Psychiatrie ⁺
Modul 12 (4 UE):	Prävention neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen ⁺
Modul 13 (20 UE):	Spezialwissen neurologischer Erkrankungen und Komorbiditäten – Vertiefung der Kenntnisse über Erkrankungen im Fachgebiet Neurologie aus Modul 3
Modul 14 (8 UE):	Spezialwissen Demenz ⁺

⁺ Die Module 1-4, 7-12 sowie 14 entsprechen inhaltlich und vom Umfang dem Musterfortbildungscurriculum „Psychiatrie und Psychotherapie“ für Medizinische Fachangestellte und sind wechselseitig anrechnungsfähig.

^{*} Die Module 1 „Kommunikation und Gesprächsführung“ (8 UE) und 2 „Wahrnehmung und Motivation“ (8 UE) müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungsangebotes. Die Akademie bietet die Module 1-2 regelmäßig an.

INHALT

Wichtiger Hinweis

Die BÄK hat sowohl für den Bereich „Neurologie“ als auch für den Bereich der „Psychiatrie und Psychotherapie“ Musterfortbildungscurricula für MFA (Spezialisierungsqualifikationen) entwickelt, die mit einem Zertifikat der Ärztekammer abschließen. Die Curricula sind in weiten Teilen inhaltlich identisch (Common Trunk) und vermitteln im fachspezifischen Teil jeweils Spezialwissen. Die Common Trunk-Anteile (Module 1-4, 7-12 sowie 14) sind wechselseitig anrechnungsfähig. Der Erwerb beider Qualifikationen ist somit für MFA, die in Bereichen tätig sind, in denen sowohl neurologisch also auch psychiatrisch / psychotherapeutisch gearbeitet wird, mit vertretbarem Aufwand möglich.

Handlungskompetenzen

Medizinische Fachangestellte

- wirken bei der Vorbereitung, Überwachung und Nachbereitung von Diagnose- sowie Therapiemaßnahmen fach- und situationsgerecht mit,
- erfassen und dokumentieren bei chronischen und zumeist progredient neuropsychiatrischen Erkrankungen die Ressourcen und Defizite bei Patientinnen und Patienten mit Hilfe standardisierter Tests,
- leiten bei der Medikamenteneinnahme an, überwachen und dokumentieren diese,
- unterstützen Ärztinnen und Ärzte bei der Vorbereitung von Fallkonferenzen,
- können Notfallsituationen erkennen und entsprechende Maßnahmen mit ärztlicher Absprache einleiten sowie in besonderen Situationen angemessen reagieren und kommunizieren,
- können Stigmata und Besonderheiten neurologisch Erkrankter einordnen und reagieren sowie kommunizieren situationsgerecht mit den Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen,
- führen Haus- und Heimbesuche im Auftrag des Arztes/der Ärztin durch,
- beraten und unterstützen Patientinnen und Patienten bei präventiven Maßnahmen,
- wirken bei Schulungen und Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige mit und planen deren Durchführung,
- leisten Beratung und Unterstützung in sozialen Fragen, z. B. zur Hilfsmittelversorgung, zu Versorgungsamtsleistungen, zur Rehabilitation, zu Selbsthilfegruppen, Teilhabeleistungen etc.,
- pflegen die Kontakte und Netzwerke zu anderen Versorgungseinrichtungen und/oder Beratungsstellen und vermitteln die Patientinnen und Patienten entsprechend,
- setzen im Sinne des „lebenslangen Lernens“ neues Wissen, neue Methoden sowie Arbeitstechniken und -verfahren selbstständig um.